

PREMIER PRIX : Charlotte Audeoud pour sa critique du film LES INVISIBLES

Lieber junge Franzose, lieber junge Deutscher,

vielleicht bist du, wie ich, vom Angriff in Halle betroffen, du bist schockiert über immer mehr neonazistische Demonstrationen und besorgt über den Anstieg des Populismus oder der Rechtsradikalen. Die Rückkehr eines erschreckenden Antisemitismus, auch wenn wir die Tragödie der Shoah vor nicht allzu langer Zeit gelebt haben, verärgert dich wahrscheinlich. Wie ist es möglich, dass solche Dinge wieder auftauchen? Lernen wir nicht aus unseren Fehlern? Aber vielleicht bist du nicht besonders aufmerksam auf die Aktualitäten und hast blindes Vertrauen in den Fortschritt, der unsere Gesellschaft gerechter und vernünftiger machen würde.

So schreibe ich an dich, denn wir müssen uns der Welt um uns herum bewusst sein und dürfen nicht passiv bleiben. Mein Brief ist ein S.O.S., das unserer Generation geschickt wird.

Damit du verstehst, worum es geht, lade ich dich ein, Claus Räfles Film „Die Unsichtbaren“ anzuschauen. Tauch ein in das Leben von Ruth, Cioma, Hanni und Eugen, vier jungern Menschen deines Alters, die mit aller Kraft für ihr Leben gekämpft haben. Ihre Freiheit und Rechte wurden mit Füßen getreten, weil sie Juden waren. Insgesamt wurden 60.000 Juden aus Berlin deportiert. Aber sie schafften es, sich während des Krieges zu verstecken. Göttlicher Schutz oder glücklicher Zufall? Wenn Gott existiert, dann lässt er uns frei. Frei zu glauben. Frei, sich zu wehren. „Mama, ich will hier bleiben, ich will leben.“ Diese erste Worte des Films, gesprochen von Cioma, geben die Farbe der Erinnerungsarbeit wieder. Tatsächlich fühlt man trotz der dargestellten Unterdrückung einen Wind der Freiheit, einen Lebensatem, der von den Zeugen ausgeht. Diese Doku-Fiktion mit ihren fein ausgearbeiteten Interview-Rekonstruktionsfilmübergängen zeugt von diesen lebenden Survivors, ebenso wie das Einfügen von Archivbildern die Wahrhaftigkeit und den historischen Wert ihrer Worte unterstützt. Während uns der Film durch eine eher traditionelle Musik, dem schnellen Wechsel zwischen den vier Geschichten und dem ausdrucksstarken Spiel der Schauspieler in

Atem hält, berühren uns die Interviews durch ihre Spontaneität und Wahrhaftigkeit. Es ist dein Ältester, der dir seine Geschichte erzählt, und du bist in sein intensives Gedächtnis vertieft. Alle Sinne werden einbezogen, vom eisigen Wind in den dunklen Straßen, wo es nirgendwo einen Platz zum Schlafen zu finden ist, bis hin zu den kalten Winterfarben, die mit den hellen Großaufnahmen der Gesichter der Überlebenden kontrastieren. Und da sind auch die wilden Schreie der Agenten der Gestapo "Eugen ISRAËL Friede".

So genannt zu werden, ist wie getötet zu werden. Außerdem, je mehr die Jugendlichen ihr Aussehen, ihren Namen und ihre Papiere ändern, um sich zu tarnen, desto mehr vergessen sie ihre wahre Identität. Meine Freunde, lass nicht zu, dass dir jemand stiehlt, wer du bist. Über deine Persönlichkeit, deinen Geschmack und deine Überzeugungen hinaus bist du ein Mensch. Und ein brüderlicher Bund muss alle Menschen vereinen. Schau die Männer und Frauen an, die, ob Kommunisten, Christen oder nur Anti-Nazis, standhaft waren und Juden in ihren Häusern versteckten, und zwar auf Kosten der Entbehrung und unter der Gefahr ihres Lebens. Ich denke an Helene Jacobs, die sich für Cioma aufgeopfert hat. Was gibt es Schöneres, als sein Leben anzubieten? Aber wir können alle auf unserer Ebene für die richtigen Dinge eintreten. Ruth ehrt damit die Haltung ihrer Retter: "Vor allem, es war uns immer von großer Wichtigkeit, wenn wir in Amerika zu Schulen gesprochen haben, herauszuheben, dass es auch andere Deutsche gab, nämlich unsere Retter. ». Wenn die Nazis scheinen, ihre Menschlichkeit verloren zu haben, kontrastieren diese Menschen und geben mir meinen Glauben an den Menschen zurück. Lass dich also nicht von der Gesellschaft, von der Leichtigkeit, mitreißen. Leiste Widerstand!

Du hast die Wahl, die Tür der Leichtigkeit zu öffnen oder sie geschlossen zu lassen. Öffne nicht reflexartig wie Hanni, wenn ein Gestapo-Agent heftig an die Tür klopft, um dich wegzubringen, ohne dass du dich verteidigen kannst. Wenn die aufgebrochen wird, bleib versteckt, wie Ruth, mach keinen Lärm und habe Vertrauen. Aber wenn jemand an deine Tür klopft, wie diese vier jungen Leute um Hilfe zu bitten, dann öffne sie und begrüß sie. Achte auf deine Intelligenz, kümmere dich um deine Ideen und schätze die Freiheit. Sei weise genug, die Tür im richtigen Augenblick zu öffnen oder geschlossen zu lassen.

Wenn ich dir schließlich empfehle, "Die Unsichtbaren" anzuschauen, ist es auch, um dich Hoffnung zu geben. Tatsächlich beginnt der Film mit einer Aufnahme von einem siebenarmigen Kerzenhalter, dem bedeutenden Symbol des jüdischen Glaubens, dessen Kerzen bereits gut geschmolzen sind und die Millionen von Todesopfern in den Konzentrationslagern widerspiegeln. Zwei Kerzen sind jedoch größer und scheinen die 7.000 illegalen Einwanderer zu repräsentieren, die in der Hauptstadt am Leben geblieben sind. Diese Kerzen sind für mich ein Zeichen der Hoffnung. Das Licht kann nicht vollständig ausgeschaltet werden. Die Flamme, obwohl sie flackerte, leuchtete auch in den dunklen Tagen des Krieges dank der Männer und Frauen, die sich widersetzten und Tausende von Juden retteten. Deshalb wird dich das Ende des Films mit den aufrichtigen Ehrungen der Überlebenden an ihre Retter erschüttern. Wie ergreifend, ermutigend und hoffnungsvoll ist es, als Cioma mit Tränen in den Augen ankündigt : „Für mich gilt das Wort dieses Rabbis : „Wer einen Menschen gerettet hat, der hat die ganze Welt gerettet“. Und dieser eine Mensch, das ist Helene Jacobs. Die steht für mich, für alle Deutsche. Sie wurde mal gefragt. „Warum haben Sie das denn gemacht?“ Sie hat gesagt: „ich wollte mein Vaterland retten“. Und ich meine, es ist ihr gelungen.“

Lass dich also nicht von der Gesellschaft, von der Leichtigkeit, mitreißen. Leiste Widerstand!

Alles Liebe,